

Laudatio für Julia Katharina Weiß, M. Sc., und Matthias Bottling, M. Sc., anlässlich der Verleihung des Förderpreises für ausgezeichnete Arbeiten von Erziehungswissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Oliver Böhm-Kasper

Matthias Bottling und Julia Katharina Weiß widmen sich in ihrem Beitrag „Participation, motivation, and emotional states in the course of VET teacher training: results of an 18-months longitudinal study“¹ einer der zentralen Herausforderungen der Lehrer:innenbildung: dem Spannungsverhältnis zwischen Autonomie und Heteronomie im Vorbereitungsdienst. Dabei gelingt es ihnen, die oft als „Black Box“ bezeichnete zweite Phase der Lehrer:innenbildung durch ein methodisch anspruchsvolles Längsschnittdesign empirisch auszuleuchten. Durch eine beeindruckende Dichte von insgesamt 58 Messzeitpunkten erfassen sie die Wahrnehmung von Mitbestimmung bei angehenden Berufsschullehrkräften in einer Granularität, die in der quantitativen Forschung ihresgleichen sucht. Damit ist es ihnen möglich, die in der Forschung oft vorherrschende Betrachtung reiner interindividueller Differenzen zu überwinden. Stattdessen dringen sie tief in die intraindividuelle Ebene ein und zeigen auf, wie das subjektive Erleben von Partizipationsmöglichkeiten auf emotionale Zustände wie Freude, Stolz, aber auch Angst und Ärger wirkt. Diese Arbeit ist im besten Sinne pädagogisch wie bildungspolitisch wegweisend, denn sie liefert den empirischen Nachweis für ein fundamentales Postulat: Wer Selbstbestimmung und Mündigkeit als Bildungsziel für Schülerinnen und Schüler proklamiert, darf diese den angehenden Lehrkräften in ihrer eigenen Ausbildung nicht strukturell verwehren.

- 1 Bottling, Matthias/Weiß, Julia K. (2024): Participation, motivation, and emotional states in the course of VET teacher training: results of an 18-months longitudinal study. In: Empirical Research in Vocational Education and Training 16, 1, Art. 7.